

# gesund & zwäg is Alter in Ennetbürgen

Empfehlungen an den Gemeinderat

## 1. Ausgangslage und Vorgehen

Der demografische Wandel führt in der Schweiz zu einer rasch zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Gemäss Referenzszenario (Prognose 2020) des Bundesamts für Statistik (BFS) wird die Bevölkerung ab 65 Jahren bis 2030 schweizweit um fast 30 % steigen<sup>1</sup>. Hochrechnungen zeigen, dass im Kanton Nidwalden mit einem Anstieg der Anzahl Personen über 65 Jahren von heute rund 11'000 auf rund 14'000 im Jahr 2040 zu rechnen ist. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass parallel zum Anstieg der älteren Generationen ein Rückgang der jüngeren Altersgruppen erfolgen wird.<sup>2</sup> Von dieser demographischen Entwicklung ist auch die Gemeinde Ennetbürgen betroffen, die sich mit den damit einhergehenden Herausforderungen auseinandersetzt und sich aktiv für die Lebens- und Wohnbedingungen ihrer älteren Bevölkerung einsetzt. Im Gemeinderatsbeschluss 65 vom 14. März 2023 wird die Relevanz einer Analyse der Gemeinde im Bereich "Alter" betont und das Projekt inkl. Zeitplan und Budget bewilligt. Anhand des partizipativ ausgestalteten Projekts «gesund & zwäg is Alter» konnte die Gemeinde Ennetbürgen die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ermitteln. Als Projektverantwortliche wurden neben Toni Odermatt (Gemeindevizepräsident Ennetbürgen) die Pro Senectute Nidwalden (PSNW) und die kantonale Stelle Gesundheitsförderung und Integration (GFI) beauftragt.

Als erster Schritt wurde eine schriftliche Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Für die weiteren Schritte wurde die Arbeitsgruppe «gesund & zwäg is Alter» gegründet. Diese sichtete die Ergebnisse der Befragung, fokussierte die Themenbereiche und organisierte einen Bevölkerungsanlass. An diesem Anlass fand ein direkter Austausch mit der Bevölkerung statt. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sind als Empfehlungen zusammengefasst worden. Die Arbeitsgruppe stellt den Antrag an den Gemeinderat Ennetbürgen zur Prüfung und Planung der Umsetzung der Empfehlungen.

## 2. Ziele

### Ziel der Gesundheitsförderung im Alter

Es geht darum, die Autonomie und Lebenskompetenzen älterer Menschen zu stärken, deren psychische und physische Gesundheit zu fördern und allgemein eine Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen zu erreichen. Ältere Menschen sollen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld eingebettet und ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechend aktiv und vernetzt bleiben können. Sie sind eine wichtige Ressource für die Gesellschaft; ihr Engagement ist auch aus der Freiwilligenarbeit nicht wegzudenken. Die Zahl der gesunden Lebensjahre soll erhöht, die Pflegebedürftigkeit möglichst verringert und ein Heimeintritt verzögert oder gar verhindert werden. Dies trägt zudem dazu bei, das Kostenwachstum im Gesundheitswesen zu bremsen und entlastet damit Gemeinden, Kantone und Leistungsnehmende finanziell<sup>3</sup>.

### Ziel der Gemeinde Ennetbürgen

Es ist der Gemeinde Ennetbürgen ein Anliegen, sich den Bedürfnissen und Wünschen aus der Bevölkerung anzunehmen. In diesem Zusammenhang soll die Wichtigkeit der Thematik anerkannt und Massnahmen gefördert werden, welche das altersgerechte Leben in Ennetbürgen verbessern.

<sup>1</sup> s. Medienmitteilung BFS vom 28.05.2020: Bevölkerungsentwicklung von 2020 bis 2050: Wachstum, Alterung und Konzentration rund um die grossen Städte - Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050 | Medienmitteilung | Bundesamt für Statistik (admin.ch)

<sup>2</sup> Obsan (2018): Statistische Grundlagen zur Pflegeheimplanung 2016 – 2040. Kanton Nidwalden

<sup>3</sup> Für weiterführende Argumente für die kommunale und städtische Gesundheitsförderung im Alter: Broschuere\_GFCH\_2021\_08\_-\_Gesundheitsfoerderung\_im\_Alter\_lohnt\_sich.pdf

Auch die Gemeinde Ennetbürgen ist von der demografischen Altersentwicklung schon heute direkt betroffen. Diese Situation wird sich zukünftig noch verschärfen und weitere Herausforderungen mit sich bringen. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Ennetbürgerinnen und Ennetbürgern durch eine zukunftsgerichtete Alterspolitik eine aktive, selbstständig und kreative Lebensgestaltung zu ermöglichen.

Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass die ältere Bevölkerung sehr gerne in Ennetbürgen lebt. Es zeigen sich dennoch verschiedene Themenbereiche, bei welchen Potential zur Optimierung vorhanden ist. Das Ziel der Gemeinde Ennetbürgen ist es, sich diesen Bereichen anzunehmen und zusammen mit Partnerinnen und Partnern versucht, der Bevölkerung von Ennetbürgen einen geeigneten Wohnort zu bieten, an dem sie auch in Zukunft «gesund & zwäg is Alter» gehen können.

### 3. Projektgruppe

Die Projektgruppe wurde durch den Gemeindevizepräsident, Toni Odermatt zusammengestellt. Gemeinsam wurde die schriftliche Bevölkerungsbefragung ausgewertet, der Bevölkerungsanlass geplant und durchgeführt sowie die Empfehlungen an den Gemeinderat formuliert.

#### *Vorsitz*

- Toni Odermatt, Sozialvorsteher und Gemeindevizepräsident Ennetbürgen

#### *Projektleitung*

- Carlo Sigrist, Fachverantwortlicher Gesundheitsförderung Alter, Abteilung Gesundheitsförderung und Integration, Kanton Nidwalden
- Brigitta Stocker, Geschäftsleiterin Pro Senectute Nidwalden

#### *Mitglieder Arbeitsgruppe*

- Silvana Duss-Meschini
- Urs Güttinger
- Laura Meile
- Carla Sanchez
- Erwin Schlüssel
- Rita Steinegger

### 4. Vorgehen

Februar 2023	Erste Besprechung Gemeinderat Ennetbürgen, GFI und PSNW	Ausgangslage Ennetbürgen
März 2023	Gemeinderatsbeschluss	Entscheid für Zusammenarbeit und Zielsetzung
Juli 2023	Information und Ankündigung Bevölkerungsumfrage in «Us eysem Dorf» und Nidwaldner Zeitung	Ankündigung Umfrage

Juli – August 2023	Bevölkerungsumfrage	2'000 versendete Fragebogen
September – November 2023	Online-Erfassung und Auswertung der Fragebogen und Zusammenstellung der Arbeitsgruppe	755 ausgefüllte Fragebogen (Rücklaufquote = 38 %)
Dezember 2023 – Februar 2024	Start der Arbeitsgruppe (3 Treffen)	Zentrale Themenfelder aus den Ergebnissen der Umfrage ableiten
Februar – März 2024	Bewerbung Bevölkerungsanlass	Inserat in «Us eysem Dorf», Flyerversand an alle Haushalte sowie Inserate im Blitz und Unterwaldner
2. März 2024	1. Bevölkerungsanlass mit 174 Teilnehmenden (inkl. Arbeitsgruppe und Gemeinderat)	Aufbau: Einführung ins Thema Alter mit anschließender Präsentation der Ergebnisse der schriftlichen Befragung. An Thementischen wurden die Ideen und Meinungen der Bevölkerung zu den Themen abgeholt.
März – Juni 2024	Auswertung und Erarbeitung der Empfehlungen (3 Arbeitsgruppentreffen)	Konkretisieren der Empfehlungen aus der schriftlichen Befragung und dem Bevölkerungsanlass
Mai und Juni 2024	Bewerbung 2. Bevölkerungsanlass	Flyerversand in alle Haushalte und Werbung auf Crossiety; Berichterstattung über Bevölkerungsanlass vom März 2024 und Info über Anlass vom Juni 2024 in «Us eysem Dorf»
20. Juni 2024	2. Bevölkerungsanlass	Offizielle Übergabe des Empfehlungsberichts an den Gemeinderat (inkl. Themenreferat)
Juni – Juli 2024	Prüfung im Gemeinderat	
Ab August 2024	Umsetzung	

Finanziert wurde das Projekt über das Aktionsprogramm vom Kanton Nidwalden. Die Abteilung Gesundheitsförderung und Integration verfolgt das Ziel die Gesundheitsförderung und Prävention in der Gemeinde Ennetbürgen zu stärken. Die Prozessbegleitung wurde in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Nidwalden, der ausgewiesenen Akteurin im Bereich Alter, durchgeführt.

## 5. Empfehlungen

Aus der schriftlichen Befragung haben sich fünf Themenfelder herauskristallisiert. Diese wurden im Rahmen des Bevölkerungsanlasses weiterbearbeitet und anschliessend von der Projektgruppe zu Handlungsempfehlungen zusammengefasst. Gewisse Empfehlungen sind themenübergreifend und wurden mehrfach genannt.

Als **Hauptanliegen** wird beantragt, dass der Gemeinderat eine **Arbeitsgruppe/Beirat für den Bereich «Alter»** gründet und einsetzt. Der Sozialvorsteher oder die Sozialvorsteherin der Gemeinde Ennetbürgen soll Einsitz in diesem Gremium haben. Folgende Aufgabenschwerpunkte sollten durch diese wahrgenommen werden:

- Anlaufstelle, welche über alle Themen rund um das Alter sensibilisiert und informiert
- Koordination von bereits bestehenden Angeboten (Drehscheibe zum Beispiel zu Pro Senectute Nidwalden)
- Organisation von Freizeit- und Begegnungsaktivitäten
- Überprüfung der Umsetzung der Empfehlungen von «gesund & zwäg is Alter» und regelmässige Rückmeldung an den Gemeinderat

### Themenfeld 1 – Infrastruktur

Beinahe die Hälfte der Umfrageteilnehmenden sind mit den Einkaufsmöglichkeiten in Ennetbürgen unzufrieden bis teilweise zufrieden. Wiederholt genannt wurden in diesem Zusammenhang der Wunsch nach einer Post, Bank und Apotheke im Dorf; als auch nach einem niederschweligen Dorfcafé. Ein Viertel der Umfrageteilnehmenden sind mit der Verkehrssicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger im Dorf nicht bis teilweise zufrieden, wobei die Erweiterung der 30er Zonen ein zentrales Anliegen ist. Wir empfehlen die Abklärung beziehungsweise Umsetzung folgender Massnahmen:

- 30er Zone im Dorfkern und in den Quartieren
- Fussgängersicherheit bei Strassenüberquerung Kreuzmatte über Bürgenstockstrasse Richtung Volg («Volgwegli»)
- Barrierefreiheit der Bushaltestelle «Ennetbürgen Dorf» und Überdachung des Billetautomaten
- Erhaltung der bestehenden Einkaufsmöglichkeiten im Dorf
- Aufwertung des Seeplätzlis (beispielsweise Einstieg in den See sicherer gestalten, bessere WC-Anlagen, niederschwelliges Café im Sommer)
- Allgemein mehr Sitzgelegenheiten im Schatten (Dorf, Spazier- und Wanderwege)
- Barrierefreies Gemeindehaus (Eingangstüre lässt sich schwer öffnen)

### Themenfeld 2 – Wohnen im Alter

Mehr als ein Drittel der Umfrageteilnehmenden stufen ihre Wohnung/ihr Haus fürs Alter als unzweckmässig bis teilweise zweckmässig ein. Häufige Anliegen stellen hierbei der Wunsch nach einer altersgerechten (Lift, geeignetes Badezimmer, etc.) oder kleineren und/oder zentraler gelegener Wohnung dar. Wiederholt genannt wurde das Bedürfnis nach einfach zugänglicher Hilfe bei der Reinigung, Wäsche, Pflege, Mahlzeiten und in Notfallsituationen. In folgenden Bereichen wird Handlungsbedarf gesehen und die Einleitung von Massnahmen empfohlen:

### **Altersgerechte Wohnungen**

Bei der Umsetzung ist darauf zu achten, dass die Wohnungen barrierefrei, zentral gelegen und auch für Menschen mit Ergänzungsleistungen erschwinglich sind. Auch Unterstützungsdienste wie Pflege, Hausarbeit, Einkaufen, Entsorgen usw. sollen in Nähe dieser Wohnsiedlungen angeboten werden.

- Abklärung eines Neubaus an der Sonnhaldenstrasse 2 in Zusammenarbeit mit der Res und Lilly Lussi Stiftung
- In Absprache mit der Genossenkorporation Ennetbürgen Lösungen für bezahlbare Wohnungen suchen (EL-Mietzinsmaxima)
- Kontaktaufnahme mit möglichen Investoren, um altersgerechte Wohnungen zu realisieren

### **Themenfeld 3 – Begegnung, Sozialleben und Information**

Die Ennetbürger Bevölkerung pflegt mit rund 70 Vereinen ein äusserst aktives Vereinsleben und mehr als zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden sind mit dem kulturellen Angebot und dem Vereinsleben zufrieden. Ebenso sehr geschätzt wird das Dorfheft «Us eysem Dorf». Zentrale Anliegen der Ennetbürger Bevölkerung sind niederschwellige Begegnungsorte. Damit sich Menschen begegnen, treffen und austauschen können, empfehlen wir die Abklärung beziehungsweise Umsetzung folgender Massnahmen:

#### **Begegnung und Sozialleben**

- Aufwertung Begegnungsorte
  - Niederschwelliger Begegnungsraum (ohne Konsumzwang) im Dorfzentrum
  - Nutzung der Grünflächen, zum Beispiel bei der Kirche, als Begegnungsplatz: schattenspendende Bäume, Bänkli, Schachfeld, Pop-Up Café im Sommer
  - Belebung der Klimaoase
- Generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten wie beispielsweise Mittagstisch und Handycafé (eventuell in Zusammenarbeit mit FMG)
- Unterstützung von Massnahmen zur Förderung der Nachbarschaftshilfe

#### **Gewährleistung und Förderung der Information**

- Schaffung einer Informationstafel bei der Entsorgungsstelle mit Informationen zu aktuellen Anlässen
- Nutzung von Crossiety für allgemeine Informationen
- Informationsanlass für kürzlich pensionierte Personen

### **Themenfeld 4 – Öffentlicher Verkehr**

Knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmenden sind mit dem öffentlichen Verkehr in Ennetbürgen nicht bis teilweise zufrieden. Zentrale Anliegen stellen in diesem Bereich die Erschliessung der Hanglage an den öffentlichen Verkehr und die Entlastung der Postauto Verbindungen, insbesondere zu Stosszeiten, dar. Wir empfehlen die Abklärung beziehungsweise Umsetzung folgender Massnahmen:

- Anschliessung der Bergquartiere (inkl. Bürgenberg) an den öffentlichen Verkehr (beispielsweise in Form einer normalen Busverbindung oder eines Rufbusses)

- Entlastung des Postautos zu Stosszeiten: Fahrten im Viertelstunden-Takt oder grössere Busse
- Erhaltung Schiffstation und Erhöhung der Anzahl Kurse (beispielsweise zusätzliche Verbindung am Nachmittag)
- Unterstützungsmassnahmen beim Lösen des Billetts am Handy

## Themenfeld 5 – Gesundheitsförderung und -versorgung

Etwas mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmenden ist mit dem bestehenden Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention zufrieden. Rund ein Viertel wünscht sich mehr Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung und Bildung und ein Sechstel möchte vermehrt über Themen der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter informiert werden. Wiederholt genannt wurden der Wunsch nach mehr Grünflächen, Schattenplätze und die Reduktion von Lärmquellen wie beispielsweise Kirchenglocken. Beinahe die Hälfte der Befragten wünscht sich zudem Hausbesuche durch die Hausärztin oder den Hausarzt. Rund 80 % betonen, dass die Praxis gut erreichbar sein sollte und 42 % können sich eine Betreuung eines Ärzteteams in einer Gemeinschaftspraxis vorstellen. Am Bevölkerungsanlass vom 2. März 2024 wurde mehrfach der Aufnahmestopp bei ansässigen Hausärztinnen und Hausärzten als Belastung vorgebracht. Wir empfehlen dem Gemeinderat deshalb die Prüfung und Umsetzung der folgenden Massnahmen:

### Hausärztinnen und -ärzte

- Kontaktaufnahme mit bestehenden Hausärztinnen und -ärzten im Dorf und die Nachfolgeplanung ansprechen
- Erleichterungsmassnahmen schaffen für Ärztinnen und Ärzte, mit Absicht einer Praxiseröffnung

### Kirchenglocken

- Gespräch mit der Kirchgemeinde suchen und Lösungen zur Lärmreduktion finden (beispielsweise frühmorgens kein Kirchengeläut, Doppelschläge reduzieren)

Viele weitere Empfehlungen in diesem Themenbereich wurden bereits bei anderen Themen aufgeführt.

## 6. Umsetzung

Die Gesundheitsförderung und Integration sowie Pro Senectute stellen sich für eine Unterstützung der Umsetzung gerne zur Verfügung. Gewisse Empfehlungen können auch an bestehende Organisationen abgetreten werden. Die ausgearbeiteten Empfehlungen werden dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung überreicht.

Wir bitten den Gemeinderat, die Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlungen zu prüfen, die Bevölkerung über die Pläne zu Informieren und diese einzubeziehen. Die Finanzierung der Umsetzung von Massnahmen liegt in der Verantwortung der Gemeinde. Eine finanzielle Unterstützung durch die kantonale Gesundheitsförderung und Integration kann beantragt werden.

Diese Empfehlungen sind das Endprodukt der Projektgruppe. Wir freuen uns, dass diese Empfehlungen nun auf Gemeinderatsebene weiterverfolgt werden und hoffen auf eine Gründung der Arbeitsgruppe/Beirat Alter und die Umsetzung der Empfehlungen.

## 7. Anhang

Im Anhang sind die zusammengefassten Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage zu entnehmen.

## 8. Dank

Die Projektgruppe bedankt sich bei

- dem Gemeinderat Ennetbürgen für die Möglichkeit das Projekt «gesund & zwäg is Alter» umzusetzen
- den Ennetbürgerinnen und Ennetbürgern für die Beantwortung des Fragebogens und die Teilnahme an den Bevölkerungsanlässen